



Jahresbericht 2015

1) Arbeit der Kommission / Personelles

In bewährter Art haben wir die Kommissionsarbeit in 4 Sitzungen besprochen: Wir haben uns entschlossen, einen Flyer zur Passantenhilfe zu erstellen. Eine Aussprache mit dem ref. Pfarrverein sollte uns Einblick in Fragen und Anliegen der Pfarrerschaft bezüglich der Not- und Sozialhilfe ergeben. Leider wird der Anlass erst 2016 stattfinden. Die Planung des Forums zu Thema „Glücksspielsucht“ benötigte nur eine Sitzung, da das Thema von der Perspektive in verdankenswerter Weise eingebracht und aufbereitet wurde. Weiter haben wir uns entschlossen, auch die Anliegen von andern Gruppierungen zu unterstützen. So übernehmen wir die Kosten für Lehrmittel für den Deutschkurs von Flüchtlingen, damit nicht zu viel Zeit vergeht, bis die ersten Schritte im Spracherwerb gemacht werden können. Auch sind wir am Prüfen, welche Unterstützung wir dem Projekt „Dienst am Nächsten“ in Grenzen zukommen lassen wollen.

Die neuen Mitglieder unserer Kommission haben sich gut eingelebt:

- Helena Durtschi, REFBEJUSO (Fachstelle Sozialdiakonie)
- Gaetano Serrago, röm.-kath. Synode des Kt. Solothurn
- Barbara Steiger, Synodalrätin ev.-ref. Kirche Kanton Solothurn

2) Passantenhilfe / Sozialberatung

Passantenhilfe

Die Beratungszahlen je Freitag haben sich stabilisiert. Durchschnittlich sind es 6–7 Personen. Durch vertiefte Gespräche ist es möglich, erste Abklärungen zu treffen und Vernetzungen der Klienten und Klientinnen in die Wege zu leiten.

Es bleibt schwierig, die Ziele gemäss Konzept „Linderung einer akuten existenziellen Krise in Form von einmaligen Überbrückungsleistungen“ umzusetzen. Der Grossteil der die Passantenhilfe aufsuchenden Personen ist in einer andauernden Krisensituation mit einem permanenten Finanzbedarf und erfragt wiederkehrend Nothilfe. Nur bei einem kleineren Teil genügt eine einmalige Hilfestellung ohne grosse Abklärung, um eine wesentliche Verbesserung der Lebenssituation zu bewirken. Ich denke da an Beiträge für Kinder (Schuhe, Kleider, Schullager, Geburtstage), an die Abgabe der Gutscheine, wenn wieder einmal das Sozialhilfebudget nicht eingehalten werden konnte, an die übernommene Anteile der Reisekosten für einen Kursbesuch, an die Beiträge an eine Rechnung (Zahnarzt, Medikamente, die die Krankenkasse nicht übernimmt).

Spürbar wurden die Einsparungen der Sozialhilfebeiträge, die der Kanton per 1.1.2015 beschlossen hat. Viele Menschen brauchten eine gewisse Zeit, mit den Kürzungen zu recht zu kommen.

Für die gute, konstruktive und herzliche Zusammenarbeit in den Räumen der ev.-ref. Kirchengemeinde Solothurn danke ich sehr.

Aus unserer Beratungs-Statistik:

	CH-Personen	Ausländer	Asylsuchende	sonstige	Total
2015	86	168	140	28	422
2014	146	91	82		319
2013	242	88	111		441

(Solothurn im Januar 2016, Yvonne Kieliger-Saxer)

Sozialberatung

Immer mehr Klienten und Klientinnen mit komplexen Problembereichen ergreifen die Gelegenheit, ihre vielschichtigen Probleme in der Sozialberatung der Caritas Solothurn oder bei anderen Fachstellen zu besprechen und anzugehen. Wiederkehrend aber suchen immer

häufiger Personen direkt die Sozialberatung auf, mit der Bitte um finanzielle Unterstützung in Form einer Nothilfe. Für einmalige und dringende sofortige finanzielle Interventionen kann ich auf die Passantenhilfe verweisen.

(Solothurn im Januar 2016, Yvonne Kieliger-Saxer)

3) Unterstützung von Projekten

Mittagstisch

Der Mittagstisch und die Beratungen finden vierzehntäglich jeweils am Mittwochmittag statt. An den total 21 Anlässen nahmen über 1600 Personen teil. Sechs Frauen kochen für die Migranten und Migrantinnen – mehrheitlich aus Syrien und Afghanistan – einfache, aber schmackhafte Mahlzeiten. Die ökumenische Nothilfe wendet dafür CHF 800.– pro Anlass auf. Für die Verpflegung wird zwischen CHF. 50.– und CHF 85.– pro Anlass für die 65 bis 95 Personen benötigt. Der Hauptanteil wird für Fahrkosten der Migrantinnen benötigt. Immer wieder steuern die Verantwortlichen aus eigenen Mitteln namhafte Beiträge bei.

Die Fälle der Beratungen sind weiter angestiegen (durchschnittlich 7 bis 10 Beratungen pro Anlass). Thematisiert werden gravierende Verletzungen von Grundrechten: Verweigerung des rechtlichen Gehörs, Kürzung der ohnehin schon minimalen Nothilfebeiträge (Ernährung und Wohnen), Recht und Pflicht der Kinder auf Schulbesuch und Ausstellung einer Geburtsurkunde.

(Solothurn im Januar 2016, Françoise Kopf und Team)

Deutschunterricht für Flüchtlinge

Wir unterstützen den sofortigen Spracherwerb der bei uns anwesenden Migrantinnen und Migranten mit Fr. 1'000.- pro Jahr für Lehrmittel und Materialien. Der Unterricht wird von ehemaligen Lehrpersonen gratis erteilt.

Dienst am Nächsten

Erste Gespräche mit dem Verein (DaN) aus Grenchen wurden geführt. Er führt eine Anlauf- und Beratungsstelle für Menschen mit Problemen und wird von den Evangelischen Allianz Gemeinden in Grenchen unterstützt.

3) Netzwerkarbeit

Am Austauschteil des Forums haben sich die in der Broschüre aufgeführten Organisationen beteiligt. Unsere Broschüre gibt über Veränderungen Auskunft und ist aktualisiert auf unserer Homepage einsehbar (ref-bezirkssynode-solothurn.ch/Beratungen/Hilfe/Nothilfe).

4) Forum vom 11.9.2015

„Glücksspielsucht“ hiess das Thema des „Forums 2015“. Christoph Lanz (Fachberater der Perspektive) stellte uns gängige und weniger bekannte Formen des Glücksspiels vor, Barbara Zobrist führte uns vor Augen, wie Glücksspielsucht zu Verschuldung führt und welche Konsequenzen dies für Betroffene und ihr Umfeld haben kann. Der Anlass war sehr lehrreich. Karin Stoop von der „Perspektive“ in Solothurn sei an dieser Stelle für die Gastfreundschaft bestens gedankt.

(Solothurn im Dezember 2015, René Meier)

5) Finanzen

Die Beiträge in der Passantenhilfe konnten durch die neuen Vereinbarungen leicht redu-

ziert werden. Die Betreuung der Passantenhilfe entfällt, da mit Caritas ein pauschaler Beitrag für Passantenhilfe und Sozialberatung ausgehandelt wurde. Die Ausgaben für den Mittagstisch bewegen sich – dank einer Beschränkung der Beiträge auf CHF 800.– pro Anlass – in ähnlichem Rahmen wie im Vorjahr.

Konten	Ertrag	Aufwand
Spenden	3'591.00	
Kollekten	6'283.75	
Beiträge Kirchen	22'000.00	
Ausserordentliche Beiträge	6'000.00	
Zinsertrag	7.15	
Skonto Einkauf REKA-Checks	114.00	
Passantenhilfe (Caritas)		18'388.15
Passantenhilfe (andere)		393.00
Mittagstisch für Asylsuchende		18'521.00
Unterstützung andere Projekte		1'000.00
Kommissionsarbeit/Anlässe		536.80
Allg. Aufwendungen/Spesen		614.40

Total	37'995.90	39'453.35
Defizit		1'457.45

Die Kirchgemeinde Wasseramt hat uns einen Betrag von CHF 2'000.– aus ihrem Überschuss zukommen lassen und von den Kirchen REFBEJUSO erhalten wir jährlich einen Beitrag von CHF 4'000.–; so konnte das Defizit relativ klein gehalten werden.

An dieser Stelle danken wir allen Kirchgemeinden herzlich für die Aufnahme unserer Organisation in den Kollektenplan. Ein grosser Dank geht auch an alle Spenderinnen und Spender.

6) Ausblick

Im Jahr 2016 werden wir uns mit folgenden Themen beschäftigen:

- Anpassungen im Bereich Passantenhilfe und Sozialberatung;
- Thema „Flüchtlinge und Kirche“: Unterstützung der Kirchgemeinden;
- Information von Kanton und Kirchgemeinden über unsere Arbeit zur Förderung der Vernetzung.

Zuchwil, im Februar 2016

Der Präsident
Hans-Hugo Rellstab

Jahresbericht und Broschüre können von der Website www.ref-bezirkssynode-solothurn.ch (siehe Abschnitt „Beratung/Hilfe“ > Nothilfe) herunter geladen werden.

Spenden werden gerne entgegengenommen (PC: **40-411391-8**, IBAN: **CH16 0900 0000 4041 1931 8**).